



Niederschrift über die Sitzung des Sozialausschusses (SozA/XVII/008/2019)

Sitzungstermin: Donnerstag, den 29.08.2019
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Beate Stammwitz

stellv. Vorsitzende/r

Frau Engeline Kramer

Ausschussmitglieder

Herr Jörg Betz

bis TOP 6 , 18:15 Uhr

Herr Olav Fricke

Herr Jürgen Janssen

Frau Christiane Kühmann

Herr Johann Lohmeyer

Herr Gerd Lübbers

Herr Michael Runden

Frau Ursula Stevens-Kimpel

Frau Claudia Wostratzky

beratende Mitglieder

Herr Thomas Buddenberg

Frau Gertraud Kramer

Frau Claudia Pleines

Herr Fritz Zitterich

stellv. ber. Mitglieder

Herr Andreas Benken

Verwaltung

Frau Grit Fokken

Herr Sven Graalman

Frau Tomke Hamer

Herr Detlef Holz

Frau Heike Leimke

Frau Tina Weber

Gäste

Herr Friedhelm Loots

Herr Hans-Hinrich Vervoort

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Frau Gudrun Bonow

Frau Anja Rinke

Herr Michael Weber

beratende Mitglieder

Herr Gerald Nicolai

entschuldigt

Herr Heinz-Georg Sabath

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 24.04.2019 (SozA/XVII/007/2019)
- 4 Tätigkeitsbericht der Türkisch Deutschen Freundschaftsgesellschaft Leer g.e.V.
- 5 Vorstellung des Programms "Wheelmap" zum Auffinden barrierefreier Örtlichkeiten
- Präsentation durch die Behindertenbeauftragten des Landkreises Leer und der Stadt Leer, Herrn Vervoort und Herrn Buddenberg
- 6 Einrichtung eines Seniorenservicebüros
Vorlage: 1.502/XVII/1119/2019
- 7 Mehrtagesfahrten für Senior*innen 2020
Vorlage: 1.502/XVII/1142/2019
- 8 Zuschuss für die Lebenshilfe Leer e.V.
Vorlage: 1.502/XVII/1150/2019
- 9 Förderung der Arbeitslosenselbsthilfe Leer e.V. ab dem Jahr 2020
Vorlage: 1.502/XVII/1160/2019
- 10 Sachstandsbericht Soziale Stadt
Vorlage: 1.502/XVII/1146/2019
- 11 Bericht des Behindertenbeirates
- 12 Bericht des Seniorenbeirates
- 13 Informationen
- 13.1 Förderantrag "Nachbarschaft macht stark" (Moormerlandsiedlung)
- 13.2 Termine der Seniorenweihnachtsfeiern
- 14 Anfragen
- 15 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Frau Stammwitz eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Seitens der Gruppe SPD/Die Linke wurde beantragt, den TOP 9 von der Tagesordnung zu nehmen und auf die nächste Sitzung zu vertagen. Der Arbeitslosenselbsthilfe solle zunächst die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeit vorzustellen.

Frau Kramer erklärte, ihre Gruppe unterstütze den Antrag.

Die Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Sie berichtete, dass sich Herr Sabath und Herr Nicolai entschuldigt hätten, weil sie nicht an der Sitzung teilnehmen könnten.

Beschluss (10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme):

Der Tagesordnungspunkt 9 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Es wurden keine Fragen gestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 24.04.2019 (SozA/XVII/007/2019)

Beschluss (9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen):

Das Protokoll über die Sitzung des Sozialausschusses vom 24.04.2019 (SozA/XVII/007/2019) wird genehmigt.

TOP 4 Tätigkeitsbericht der Türkisch Deutschen Freundschaftsgesellschaft Leer g.e.V.

Herr Loots von der Türkisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft berichtete, dass dieser Verein schon seit über 30 Jahren in Leer tätig sei. Schwerpunkt sei die Migrationsarbeit, in Form von Beratungs- und Hilfstätigkeiten, welche sich an alle Immigranten richte. Das Angebot der Teestube werde gut angenommen, es sei ein Treffpunkt, an dem sich Deutsche und Ausländer austauschen können. Viel Wert gelegt werde auch auf die Öffentlichkeitsarbeit. Es würden Projekte zur Verbesserung der

Integration, wie zum Beispiel das Fest der Kulturen, welches zusammen mit der VHS Leer veranstaltet wird, oder aber das interkulturelle Frauenfrühstück organisiert. Im Jahre 2017 seien knapp 1200 Beratungen durchgeführt worden und dabei seien 5000 Personen erreicht worden. Etwa 30 % hätten aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten und Integration in den Arbeitsmarkt als Thema beinhaltet. Im Jahre 2018 waren es knapp 970 Beratungen bei denen 4500 Personen erreicht wurden. Leider sei aufgrund behördlicher Vorgaben der Anteil der Verwaltungstätigkeiten auf fast 33 % gestiegen. Einmal im Monat treffe sich eine Frauengruppe und in Räumlichkeiten würden auch Sprachkurse stattfinden. Die TDFG arbeite außerdem mit vielen örtlichen Organisationen zusammen.

Die Nachfrage von **Herrn Runden**, ob es auch einen Notdienst gäbe, wurde von **Herrn Loots** verneint.

Herr Andreas Benken erkundigte sich nach der Anzahl der Mitglieder.

Herr Loots antwortete, dass der Verein 120 Mitglieder habe.

Frau Stammwitz bedankte sich bei Herrn Loots für die Ausführungen und erklärte, die Arbeit des Vereines werde sehr geschätzt.

TOP 5 Vorstellung des Programms "Wheelmap" zum Auffinden barrierefreier Örtlichkeiten
- Präsentation durch die Behindertenbeauftragten des Landkreises Leer und der Stadt Leer, Herrn Vervoort und Herrn Buddenberg

Zu Beginn der Vorstellung wurde darauf hingewiesen, dass der unter den TOP 11 fallende Bericht des Behindertenbeirates in diesem TOP 5 mit aufgegriffen und abgehandelt werden solle. **Herr Buddenberg** stellte fest, dass der digitale barrierefreie Stadtführer veraltet sei. Er sei auch nicht mehr bereit, sein Grußwort dazu auf der Internetseite der Stadt stehen zu lassen. Erstmals wurde dieser im Jahre 2006 erstellt. Die große Problematik seien jedoch veraltete Informationen. Zudem hätten sich die Normen geändert. Damals habe es noch nicht das Angebot „Wheelmap“ gegeben, das Herr Vervoort jetzt vorstellen werde. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Herr Holz stellte die Frage, ob es sich bei „Wheelmap“ um eine open-sourced basierte Website handelt und ob bzw. wie sich diese in bestehende Homepages einbinden lassen könne. Er sieht das Konzept als selbsterklärend an, es lebe vom Mitmachen.

Frau Kühmann steht diesem Konzept ebenfalls positiv gegenüber und schlug vor, die Werbegemeinschaft einzubeziehen.

Herr Vervoort erklärte, dass das System dieses zulassen würde, sich die Dinge jedoch entwickeln müssten.

Frau Wostratzky berichtete, dass sie ihre eigene Praxis in „Wheelmap“ hinterlegt habe, dieses sei „total simpel“ gewesen.

Frau Tomke Hamer regte an, die Definition für „rollstuhlgerecht“ auch auf Familien mit Kinderwagen zu erweitern. Ansonsten fühlten diese sich nicht angesprochen, obwohl sie auch auf eine Barrierefreiheit angewiesen seien.

Herr Lohmeyer steht diesem Konzept mit den Worten „Schon wieder eine App?“ eher kritisch gegenüber. Die Bestandsaufnahme sei sehr wichtig, damit die App auch tatsächlich hilfreich sei. Man dürfe nicht vergessen, dass die Wege zu einem Ziel auch barrierefrei sein müssten. Dies sei bei der App aber nicht erkennbar.

Herr Buddenberg antwortete, dass er diese Problematik erkenne, aber noch keine Lösung sehe, wie dieses alles in die Karte von „Wheelmap“ eingepflegt werden könne.

Frau Stevens-Kimpel berichtete von der Einrichtung ihres Parteibüros. Hier sei eine kleine Rampe erforderlich, ihr seien aber nicht die Mindestanforderungen an eine Rampe bekannt.

Herr Vervoort verwies dazu auf den Flyer, der allen Anwesenden vorlag.

Herr Janssen sagte, er werde „Wheelmap“ im Vorstand der Altstadtfreunde bekannt machen und zum Mitmachen auffordern.

Herr Runden fragte nach den Bestimmungen für Bushaltestellen. Die Bushaltestellen seien längst noch nicht alle barrierefrei.

Herr Vervoort antwortete, dass eine Bewegungsfläche von 1,50 mal 1,50 Metern vorhanden sein müsse, Bodenindikatoren vorhanden sein sollten und die Bordsteinhöhe 19 bis 21 cm betragen solle.

Frau Stammwitz bedankte sich für die Vorstellung und stellte fest, dass der Erfolg auch vom Bekanntheitsgrad abhängt.

Herr Loots und **Herr Vervoort** verließen die Sitzung um 17:56 Uhr.

TOP 6 Einrichtung eines Seniorenservicebüros Vorlage: 1.502/XVII/1119/2019

Herr Holz erinnerte daran, dass für die Einrichtung eines Servicebüros für Senior/innen bereits 17.000 € bereitgestellt wurden. Im Vergleich mit den Kosten der Kindertagesstätten (6,2 Mio. €), dem Sport (1,5 Mio. €) und der Bücherei (600.000 € netto) sei dieses Projekt lediglich mit einem geringen Finanzaufwand verbunden. Weiterhin gebe es ein Förderprogramm für Demografieprojekte mit Zuwendungen von 50 % oder mehr des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems. Die Antragsunterlagen seien bereits fertiggestellt und könnten eingereicht werden.

Herr Lohmeyer sagte, er sehe keinen Bedarf, weitere Veranstaltungen für Senior/innen durch die Stadt zu organisieren. Aus seiner Sicht sei ein normales Servicebüro als Anlaufstelle ausreichend.

Herr Holz wies auf die Seniorenbefragung hin, in der die Senior/innen sich mehr Angebote gewünscht hätten, jedoch nicht unbedingt an den Örtlichkeiten oder bei den Institutionen, wo sie derzeit angeboten würden.

Frau E. Kramer verwies auf den Antrag vom April letzten Jahres, der die Einrichtung einer schnellen, unabhängigen, kostenlosen, kompetenten Anlauf- und Beratungsstelle ohne Veranstaltungen, Treffen oder der gleichen gefordert habe. Sie sehe vor allem den finanziellen Aspekt in Form von Miet- und Nebenkosten und Personal als kritisch an. Man müsse keine großen Räumlichkeiten anmieten, so lange es freie Zeiten in bestehenden Einrichtungen wie beispielsweise dem Jugendzentrum gebe. Auch habe die Stadtbibliothek eine schöne Lesecke. Ehrenamtlich Tätige finde man außerdem immer schlechter. Sie wies nochmals darauf hin, dass es ausreichende Stellen für solche Veranstaltungen und Treffen gebe und man dort hingehen könne. Die Aufgabe des Seniorenservicebüros sehe sie eher in der Vernetzung. Den Beschlussvorschlag der Verwaltung lehne sie strikt ab.

Frau Stevens-Kimpel wies darauf hin, dass viele öffentliche Orte noch nicht ausreichend mit Leben gefüllt seien. So sei der Kulturspeicher ihrer Ansicht nach nicht ausgelastet.

Herr Holz sagte, man müsse entscheiden, ob man ein Servicebüro in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Größenordnung wolle. Ansonsten könne man das Seniorenservicebüro auch im Rathaus belassen.

Herr Runden schlug vor, zunächst eine Testphase durchzuführen und die Laufzeit des Mietvertrages auf 5 Jahre zu reduzieren.

Frau E. Kramer wies nochmals darauf hin, dass lediglich eine Beratungsstelle gefordert war und kein großer Treffpunkt in mitten der Stadt. Der Antrag werde ihrer Meinung nach gänzlich ignoriert. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel solle mit dem Landkreis Leer zusammengearbeitet werden.

Frau Pleines wies darauf hin, dass an dieser Stelle die Qualität im Vordergrund stehen müsse. Was fehle, seien „Lotsen“, welche die Senioren und ebenso die Angehörigen mit einem breiten Wissen zum Beispiel über Versicherungen und Pflege beraten und begleiten können. An dieser Stelle müssten kompetente Menschen sitzen, die in Krisensituationen helfen. Hier müsse man fundierte Informationen bekommen.

Herr Zittrich wies darauf hin, dass der Radius, in dem sich die älteren Menschen bewegen mit zunehmendem Alter immer kleiner werde. Die Räumlichkeiten sollten nicht zu klein gewählt werden, denn es könne sich ja eine positive Entwicklung ergeben, so dass man dann froh sei, über den notwendigen Platz zu verfügen. Ehrenamtliche Helfer würden das Servicebüro mit Leben füllen. Formulare ausfüllen und beraten könne man auch im Rathaus, dafür brauche man kein gesondertes Büro.

Frau E. Kramer nahm auf die Ausführungen von Herrn Zitterich Bezug und fragte, wie viele Senioren denn wohl in der Mühlenstraße wohnen würden. Sie wies darauf hin, dass die „Älteren“ heutzutage immer fitter seien und es vermehrt Senioren gäbe, die sich gar nicht alt fühlten und sich auch nicht mit älteren Personen treffen wollten.

Herr Jörg Betz verließ die Sitzung um 18:15 Uhr nach diesem Tagesordnungspunkt.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde bei 4 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

TOP 7 **Mehrtagesfahrten für Senior*innen 2020**
Vorlage: 1.502/XVII/1142/2019

Frau Stevens-Kimpel befürwortete den Beschlussvorschlag, forderte jedoch zugleich eine Ermäßigung für sozial schwächere Personen. Eine Person, welche Hartz IV beziehe, könne sich eine solche Fahrt nicht leisten.

Frau Pleines vertrat die Ansicht, dass so eine Fahrt durch die Caritas günstiger angeboten werde.

Frau Fokken erklärte, man versuche immer, die Fahrten so günstig wie möglich anzubieten.

Auch **Frau Kühmann** fand den Preis für die Fahrt ziemlich teuer.

Herr Lohmeyer wies darauf hin, dass örtliche Reiseunternehmen ebenfalls Reisen in dieser Preisklasse anbieten würden und somit eine von der Stadt Leer organisierte Fahrt keinen Mehrwert bieten würde.

Frau Weber entgegnete, man habe sich seitens der Stadt entsprechende Gedanken gemacht und versucht, die Kosten in einem Rahmen zwischen 250 und 300 € zu halten. Da die Stellen in der Seniorenbetreuung jedoch neu besetzt worden seien, habe man erst spät mit der Planung der Fahrten beginnen können und dies habe zu erhöhten Kosten geführt. Aus diesem Grunde wolle man für das nächste Jahr schon jetzt mit der Planung beginnen.

Frau E. Kramer fragte, wieviel Personal die Fahrten begleite. Ihrer Ansicht nach sei es nicht erforderlich, dass städtisches Personal mitfahre.

Frau Leimke antwortete, dass zwei Personen als Personal mitfahren würden.

Herr Holz wies darauf hin, dass es städtisches Personal sein müsse, da die Stadt Leer als Veranstalter fungiere.

Frau Hamer fragte, ob man Zuschüsse für Menschen mit wenig Geld gewähren könnte.

Herr Holz antwortete, dass es in der Vergangenheit keine Zuschüsse gegeben habe und es auch schwierig sei, zu definieren, wer einen Zuschuss erhalten könne. Man könne nicht alle Ungerechtigkeiten dieser Welt ausgleichen.

Frau G. Kramer sagte, dass es auch viele Menschen gebe, die nicht übernachten möchten und lieber an „Reisen ohne Koffer“ teilnehmen würden.

Frau Hamer erklärte, dass es wünschenswert sei, Netzwerke zu haben, um Bedürftigen die Teilnahme an solchen Fahrten zu ermöglichen. Eventuell könnten beispielsweise Kirchen hier helfen.

Frau G. Kramer stellte die Frage, wer so einen Fördertopf kenne.

Frau Stevens-Kimpel schlug vor, zu prüfen, ob man für Migranten über die EU Fördergelder für solche Reisen bekommen könnte.

Frau E. Kramer sagte, es stelle eine Überforderung dar, dies alles zu prüfen. Ihrer Ansicht nach könne auch ein Busunternehmen die Betreuung übernehmen. Tagesfahrten seien eine gute Möglichkeit, aus der Isolation herauszukommen.

Herr Holz wies erneut darauf hin, dass die Stadt Veranstalter sei und damit auch die Betreuung übernehmen müsse.

Für die Fahrten im nächsten Jahr soll nach Möglichkeiten gesucht werden, sozial schwächere Senioren berücksichtigen zu können.

Beschluss (einstimmig):

Die Verwaltung wird mit der Organisation der Mehrtagesfahrten für das Jahr 2020 mit dem Reiseziel „Lüneburger Heide“ beauftragt.

TOP 8 Zuschuss für die Lebenshilfe Leer e.V. Vorlage: 1.502/XVII/1150/2019

Nach Aussage von **Herrn Holz** empfiehlt die HaSiKo, einen Zuschuss in Höhe von 400,00 € festzusetzen.

Herr Runden erklärte, dass die Lebenshilfe Leer e.V. ein sehr großer Verein sei, der seiner Ansicht nach eine Förderung durch die Stadt Leer gar nicht nötig habe.

Beschluss (9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme):

Neben dem Mitgliedsbeitrag erhält die Lebenshilfe Leer e.V. jährlich einen Zuschuss von 400 Euro.

**TOP 9 Förderung der Arbeitslosenselbsthilfe Leer e.V. ab dem Jahr 2020
Vorlage: 1.502/XVII/1160/2019**

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

**TOP 10 Sachstandsbericht Soziale Stadt
Vorlage: 1.502/XVII/1146/2019**

Beschluss (6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen):

Auf eine regelmäßige Berichterstattung im Sozialausschuss zum Projekt Soziale Stadt wird verzichtet. Zukünftig erfolgt die Berichterstattung anlassbezogen.

TOP 11 Bericht des Behindertenbeirates

E wird auf TOP 5 verwiesen.

TOP 12 Bericht des Seniorenbeirates

Herr Zitterich sagte, dass es keine Neuigkeiten zu berichten gebe.

TOP 13 Informationen

TOP 13.1 Förderantrag "Nachbarschaft macht stark" (Moormerlandsiedlung)

Der **Erste Stadtrat** teilte mit, dass entgegen der Pressemitteilung in der Ostfriesen-Zeitung vom 29.06.2019 der Förderantrag vom 15.04.2019 zum Projekt „Nachbarschaft macht stark“ in der Moormerlandsiedlung leider mit Bescheid vom 16.07.2019 abgelehnt worden sei. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass es weit über 100 Projektanträge gegeben hat und daher dieser Antrag nicht berücksichtigt werden konnte. Der Projektantrag für die Weststadt wurde hingegen bewilligt. Es werden trotz der Ablehnung Aktivitäten in der Moormerlandsiedlung geplant. Diesbezüglich sei die Seniorenbeauftragte im Kontakt mit dem Kinder- und Jugendtreff.

TOP 13.2 Termine der Seniorenweihnachtsfeiern

Der **Erste Stadtrat** kündigte an, die Termine der Senioren-Weihnachtsfeiern in das Sitzungsprotokoll aufzunehmen:

Sonnabend (vor dem 1. Advent), den **30. November 2019, um 15:00 Uhr**
für die Ortschaften **Loga und Nettelburg** im Hause Schrock-Opitz

Montag, den **2. Dezember 2019, um 15:00 Uhr**
für den **Stadtkern I und Leerort** im Hause Schrock-Opitz

Dienstag, den **3. Dezember 2019, um 15:00 Uhr**
für die Ortschaften **Heisfelde und Hohegaste** im Hause Schrock-Opitz

Mittwoch, den **4. Dezember 2019, um 15:00 Uhr**
für den **Stadtkern II** im Hause Schrock-Opitz

Samstag, den **7. Dezember 2019, um 14:30 Uhr**
für die Ortschaft **Bingum** im Dorfgemeinschaftshaus

Sonntag, den **8. Dezember 2019, um 14:30 Uhr**
für die Ortschaft **Logabirum** im Gemeindesaal der ev.-luth. Kirchengemeinde

Sonntag, den **15. Dezember 2019, um 14:00 Uhr**
für die Ortschaft **Nüttermoor** im Gemeindehaus Nüttermoor

Die Termine wurden mit den Ortsvorstehern abgestimmt.

TOP 14 Anfragen

Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 15 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Es wurden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende beendete den öffentlichen Teil um 18:34 Uhr.

gez. Beate Stammwitz

Vorsitzende

gez. Beatrix Kuhl

Bürgermeisterin

gez. Sven Graalman

Protokollführer

F.d.R.:

Protokollführer